



Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 1. September 2026
Vorstoss	Berichterstattung zur 1. Phase «Massnahmenplan Klimaanpassung Binningen (MKB)» (2022-2025)
Info	Die Gemeinde Binningen verfügt seit dem Jahr 2022 über den «Massnahmenplan Klimaanpassung Binningen» (MKB), welcher für die erste Umsetzungsetappe in den Jahren 2022–2025 17 Massnahmen vorsieht. Insgesamt schuf der Gemeinderat in dieser ersten Etappe wichtige Grundlagen, realisierte konkrete Projekte und stiess entscheidende Planungsprozesse an. Dieser Bericht gibt Auskunft zum Stand der Umsetzung des Massnahmenplans Klimaanpassung Binningen und zeigt auf, wie der Gemeinderat die zweite Etappe (2026-29) angehen möchte.
Antrag	Der Einwohnerrat nimmt die Berichterstattung zur 1. Phase «Massnahmenplan Klimaanpassung Binningen» (2022-2025) zur Kenntnis.

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsidentin:
Caroline Rietschi

Verwaltungsleiter:
Christian Häfelfinger

Ausgangslage

Die Gemeinde Binningen (Gemeinde) verfügt seit dem Jahr 2022 über den «Massnahmenplan Klimaanpassung Binningen» (MKB), welcher für die erste Umsetzungsperiode 2022–2025 17 Massnahmen vorsieht. Der Massnahmenplan Klimaanpassung Binningen ist auf der Homepage der Gemeinde Binningen abrufbar (www.binningen.ch/klima). Damit ist die Gemeinde im Einklang mit der Bundesvorgabe (Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit vom 30. September 2022 (KIG; SR 814.310)) sowie mit den kantonalen Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, die im «Statusbericht Klima: Handlungsfelder in Basel-Landschaft» verankert sind. Am 28. April 2020 legte der Regierungsrat dem Landrat des Kantons Basel-Landschaft diesen Statusbericht im Rahmen der Vorlage 2020/190 zur Kenntnisnahme vor.

Der von einer auf diesem Gebiet spezialisierten Unternehmung ausgearbeitete Zwischenbericht zeigt auf, was der Gemeinderat in der Umsetzungsperiode 2022–2025 erreicht hat, und legt damit die Grundlage für die Weiterführung in Phase 2 ab dem Jahr 2026. Insgesamt schuf der Gemeinderat in den Jahren 2022 bis 2025 wichtige Grundlagen, realisierte erste konkrete Projekte und stiess entscheidende Planungsprozesse an. Der Zwischenbericht gliedert die dafür notwendigen Massnahmen in folgende Handlungsfelder:

- Stadt- und Mikroklima, Stadtökologie, Landwirtschaft, Forstwirtschaft;
- Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, Naturgefahren;
- Kommunikation, Kooperation, Gesundheit, flankierende Massnahmen.

Beurteilung

In der Zusammenfassung des Zwischenberichts ergeben sich für die einzelnen Handlungsfelder folgende Ergebnisse:

Handlungsfeld Stadt- und Mikroklima, Stadtökologie, Landwirtschaft, Forstwirtschaft

In diesem Handlungsfeld erzielte der Gemeinderat in der Berichtsperiode substanzielle Fortschritte. Beim Schulhaus Neusatz schloss die Gemeinde die klimaangepasste Freiraumgestaltung vollständig ab: Die Gemeinde baute Asphaltflächen zurück, legte eine Rabatte mit Baumpflanzung an, wandelte einen ehemaligen Öltank in einen 12-m³-Regenwasserspeicher um und bepflanzte die Aussenanlage mit verschiedenen einheimischen Sträuchern. Das Projekt steht beispielhaft für eine gelungene Integration von Entsiegelung, Begrünung und Wassernutzung.

Im Rahmen des Bauprojektes betreffend die Erweiterung der Schulanlage Meiriacker läuft die Nachhaltigkeits-Zertifizierung «SNBS Gold». Dabei sieht die Gemeinde umfangreiche Klimaanpassungsmassnahmen vor wie etwa die Realisation von rund 100 m² Dachbegrünung oder das Anlegen von 305 m² Retentionsflächen, den Erhalt von 15 Bestandesbäumen, die Regenwassernutzung für die Umgebungsbewässerung sowie die Erstellung eines umfassenden Naturgefahrenschutzkonzepts. In mehreren SNBS-Indikatoren erreichte das Projekt Erweiterungsbau Schulhaus Meiriacker die maximale Punktzahl.

Im Rahmen der Zentrumsplanung schuf der Gemeinderat wichtige planungsrechtliche Grundlagen: Er nahm Klimaschutzbestimmungen in das neu vorgesehene Teilzonenreglement auf, darunter eine Pflicht zur kombinierten Dach- und Solarbegrünung sowie den Schutz wertvoller Bäume. Die Genehmigung der Zonenplanung durch den Regierungsrat wird im Spätsommer 2026 erwartet. Die Freiraumanalyse zur Vernetzung von Entlastungsräumen liegt vor und wird in die kommunale Richtplanung (KRP) einfließen.

Für Letztere hat der Einwohnerrat am 3. November 2025 den Planungskredit beschlossen, das beauftragte Planungsbüro hat mittlerweile den Prozess gestartet, und eine erste öffentliche Dialogveranstaltung fand statt.

Für den Strassenraum erarbeitete die Gemeinde den Leitfaden «Klimaangepasste Strassenraumgestaltung», der bei jedem neuen Strassenprojekt als Standard gilt. Der Einwohnerrat bewilligte die Korrekturen Dorenbachstrasse und Benkenstrasse mit integrierten Klimamassnahmen; die Projekte befinden sich in Ausführung.

Handlungsfeld Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, Naturgefahren

Bezüglich öffentlicher Bewässerung entwickelte die Gemeinde ein zukunftsgerichtetes Konzept: Sie steuert die Bewässerung standortindividuell und hält sie in einem Grünkataster fest. Der Regenwassertank beim Schulhaus Neusatz speist die Bewässerung der Schulhausflächen und befüllt mobile Tanks für weitere Standorte. Den Gesamtwasserverbrauch erfasst die Gemeinde monatlich. Jungbäume versorgt die Gemeinde gezielt mit Wassersäcken, um Trinkwasser zu schonen.

Für private Grundstücke legt die Gebührenordnung zum Abwasserreglement der Gemeinde Binningen bereits heute Anreize zur Regenwassernutzung in Form reduzierter Anschlussgebühren fest: Wer mehr Regenwasser nutzt (Retention), bezahlt 30% weniger Gebühren für den Anschluss an die Kanalisation (§ 2 Abs. 2 Buchstabe b). Der Gemeinderat möchte solche Anreize im Rahmen einer Teilrevision des Reglements wenn möglich bereits ab 2027 ausbauen. In diesem Sinne stellte die Gemeinde ein Fördergesuch für einen kommunalen Klimafonds ans Programm Adapt+ des Bundesamtes für Umwelt (siehe weiter unten). Ausserdem liegen die Grundlagen für ein mehrstufiges Entwässerungssystem mit Priorität auf Regenwassernutzung, Versickerung und Retention vor. In Phase 2 (Weiterführung ab dem Jahr 2026) wird der Gemeinderat diese Grundlagen im Rahmen einschlägiger Reglementsbestimmungen und Projektanforderungen festhalten.

Handlungsfeld Kommunikation, Kooperation, Gesundheit, flankierende Massnahmen

Die personellen und finanziellen Ressourcen für die Umsetzung der Klimamassnahmen sind seit dem Jahr 2022 gesichert. Bei allen Investitionsprojekten ab CHF 100'000 prüft der Gemeinderat Klimamassnahmen systematisch, integriert diese und weist sie gegenüber dem Einwohnerrat aus. Dies gelang bereits bei mehreren laufenden Strassenkorrekturen, wie vorgängig erwähnt.

Der Gemeinderat stärkte zudem das interne Monitoring des Massnahmenplans Klimaanpassung Binningen: Die Ressortleitung Umwelt koordiniert die Begleitung aller Massnahmen, und die Verwaltung führte eine standardisierte Journalvorlage für die einheitliche Dokumentation ein. Das Ressort Umwelt entwickelt das Controlling bedarfsgerecht weiter mit dem Ziel, aktuelles Fachwissen aus der Verwaltung und wo sinnvoll von externen Fachleuten gezielt einzubinden. Verwaltungsintern wird seit dem Jahr 2025 ausserdem das Management-System «Grünstadt» eingesetzt, das wesentliche Eckpfeiler der Klimaanpassung in der täglichen Arbeit von Werkhof und Verwaltung anwend- und überprüfbar macht.

Im Bereich Klimaberatung reichte die Gemeinde beim Bundesamt für Umwelt BAFU einen Förderantrag betreffend das Programm Adapt+ ein, um einen kommunalen Klimafonds sowie erweiterte Beratungsangebote für Private aufzubauen. Es ist heute noch nicht klar, von wo die Mittel für den Klimafonds stammen sollen. Ein Beratungsmandat, das vom Bund entsprechend gefördert wird, soll hier Klarheit schaffen und definieren, wie der Klimafonds alimentiert und bewirtschaftet wird. Sobald diese Eckdaten definiert sind, kann der Start des Klimafonds aufgelegt werden, idealerweise im Jahr 2027. Das BAFU hat mittlerweile die Kofinanzierungszusage für das Beratungsmandat gegeben.

Die Erarbeitung eines spezifischen Kommunikationskonzepts zu Klima und Energie ist für Phase 2 des Massnahmenplans Klimaanpassung Binningen (2026-29) vorgesehen und wird auf den zu diesem Zeitpunkt vorgesehenen Grundlagen der kommunalen Richtplanung aufbauen.

Im Fazit stellte die erste Phase des Massnahmenplans Klimaanpassung Binningen wichtige Weichen. Der Gemeinderat realisierte an den Klimawandel angepasste Bauprojekte, schärfte planungsrechtliche Instrumente, erarbeitete Grundlagendokumente und schuf die institutionellen Voraussetzungen für die Weiterführung all dieser Massnahmen. Damit legte er ein solides Fundament, auf dem Phase 2 aufbauen kann.

Die Phase 2 läuft bereits seit Anfang des Jahres 2026. Gemäss Zielsetzung dieser Phase stehen folgende Schwerpunkte im Vordergrund:

- die Konkretisierung und Priorisierung der verbleibenden und neuen Massnahmen mit klaren Verantwortlichkeiten;
- die Etablierung und/oder Fortführung von Anreiz- und Fördersystemen für Private;
- die Fertigstellung der kommunalen Richtplanung (KRP) als Grundlage für die Zonenplanung sowie
- die Erarbeitung des Kommunikationskonzepts Klima.

An seiner Sitzung vom 14. November 2022 beauftragte der Einwohnerrat den Gemeinderat, zum Massnahmenplan Klimaanpassung Binningen alle vier Jahre Bericht zu erstatten, was hiermit erfolgt. Spätestens Ende des Jahres 2030 wird der Gemeinderat den Einwohnerrat über die Zielerreichung des Massnahmenplans Klimaanpassung Binningen mit Schwerpunkt auf dessen zweiter Phase (2026-2029) informieren.

- Beilage: Übersicht zum aktuellen Umsetzungsstand aller Massnahmen des Massnahmenplans Klimaanpassung Binningen, Phase 1 (2022–2025).